



**uster**  
Wohnstadt am Wasser

**VERNETZUNGSANLASS GEKOZH VOM 1. FEBRUAR 2024**

**USTERS ENGAGEMENT FÜR EINE GUTE, BEZAHLBARE PFLEGEVERSORGUNG**



## STADT USTER

### EIN PAAR FAKTEN UND ZAHLEN

- Uster hat 35'723 EW (Stand 31.12.22); Anteil 65+ 18.3%; Anteil 80+ 5.1% (Bezirk Uster: 18.1%/5.3%)
- 5.5.% der Gesamtbevölkerung nimmt Pflege in Anspruch (3.7% ambulant; 1.7% stationär)
- Ausgaben für Pflegefinanzierung 2022: 9.9 Mio. Fr. stationäre Pflege; 4.9 Mio. Fr. ambulante Pflege  
=Verdoppelung der Kosten seit 2012; Anteil der Pflegekosten am Total der Globalkredite der Stadt Uster von rund 8% (2014) auf rund 11% (2022) gestiegen
- 70% der ambulanten und 47.5% der stationären Leistungen sind durch stadteigene Institutionen abgedeckt. Gut 22% der Heimbewohnenden aus Uster leben in Heimen ausserhalb der Stadt Uster (Tendenz steigend). Die Stadt Uster rechnet mit 61 Heimen und 135 Spitex-Organisationen/privaten Pflegefachpersonen ab
- Seit 2014 verfügt Uster über eine Fachstelle Alter
- Uster hat 2021 die Altersstrategie 2030 (Vision: altersfreundliche Städte gemäss WHO-Konzept) und 2023 die Angebots- und Immobilienstrategie der Heime Uster verabschiedet, welche die Strategie ambulant vor stationär und damit auch die Sozialraumorientierung noch deutlicher verankern

## STADT USTER

### SPIELRÄUME BZW. ANGEBOTE

- Kostenseite: Controlling der Pflegekosten (einfordern Neueinstufungen sowie ärztl. Verordnungen, periodisches externes Controlling)
- Fachstelle Alter: Information und Prävention, Förderbeiträge für Projekte und Veranstaltungen im Altersbereich, Case Management für komplexe Fälle im Altersbereich (ab 1.2.24), Kurse für betreuende Angehörige
- Angebot ambulant: breit aufgestellte Spitex inkl. Psychiatrie-Spitex; Hilfsmittelshop; Kostendeckende Spitex-plus-Dienstleistungen; diverse Leistungsaufträge für ambulante Dienstleistungen wie Mahlzeiten- und Fahrdienst, Besuchsdienst, «ZEITGUT»; sehr gut funktionierendes Netzwerk «Altersfreundliches Uster»
- Angebot intermediär: Tagesaufenthalte und Übernachtungen mit Subjektbeitrag
- Angebot stationär: Umwandlung Altersheim in Pflegeheim (höhere Pflegestufen); Temporär-Abteilung (AUP), auch Ferienaufenthalte; Spezialangebote wie gerontopsychiatrische Abteilung
- Mietzinszuschüsse, Heimkostenzuschüsse und ausserordentlicher Gemeindegusschuss v.a. für ZL-Bezüger

## STADT USTER

### EXKURS WOHNEN IM ALTER

- Fehlende günstige Wohnungen für ältere Menschen sind ein grosses Thema in Uster: verschiedene parlamentarische Vorstösse, Einzelinitiative «Preisgünstige Wohnungen für Uster», Bevölkerungsumfrage 2023: hohe Mieten werden kritisiert
- Günstigere ältere Wohnungen werden vermehrt durch teurere Neubauten ersetzt
- Ältere Menschen auf dem Wohnungsmarkt haben häufig Mühe, sich auf dem schnelllebigen Wohnungsmarkt zu bewegen. Zudem bestehen Vorurteile gegenüber dieser Zielgruppe (z.B. bezüglich Finanzlage und Mietdauer)
- Uster sieht folgende Handlungsmöglichkeiten zur Schaffung von mehr preisgünstigem Wohnraum:
  - Aktive Bodenpolitik (Abgabe im Baurecht für altersdurchmischtes Wohnen mit Kleinwohnungen, «Betreutes Wohnen» soll auf einem städtischen Areal realisiert werden)
  - Revision Ortsplanung: Rahmenbedingungen für vermehrt preisgünstiges und altersdurchmischtes Wohnen schaffen
  - Kooperation mit Dritten (Immobilienfirmen, Liegenschaftsbesitzenden und -verwaltungen)

## STADT USTER

### KOOPERATIONEN (HANDLUNGSFELD FÜR KOMMUNALE EBENE S. GEKOZH-BERICHT «10 JAHRE PFLEGEFINANZIERUNG – ERFAHRUNGSANALYSE UND HANDLUNGSBEDARF FÜR DIE ZUKUNFT»)

- Bei der Spitex und Fachstelle Alter Vereinbarung mit Mönchaltorf und das Angebot «Tageswohnen und Übernachtungen» ist auch offen für betroffene Menschen aus Greifensee (> Subjektbeitrag)
- Im Bereich Ausbildung, Wäsche, Physiotherapie, Raumvermietung mit dem Spital Uster
- Bei der Palliative Care ambulant und stationär mit dem GZO Spital Wetzikon
- Für Sozialberatung Treuhanddienst/Rentenverwaltungen, Begleitung privater Beistandschaften mit Pro Senectute
- Spitex-Abrechnungen laufen aus Effizienzgründen über das Tool «Orion» der Stadt Zürich
- Pflegekostencontrolling in allen Heimen auf dem Platz Uster durch Helsana
- Projekt «Betreutes Wohnen» in einer neuen Genossenschaftssiedlung in unmittelbarer Nähe der Heime und Spitex Uster wird weiterverfolgt
- Bedarfsabklärung in umliegenden Gemeinden für Kooperation im Bereich Nacht-Spitex angedacht

## STADT USTER

### FAZIT

- Anteil der älteren Bevölkerung wird weiter zunehmen (bis 2040 25% über 65-, 8% über 80-Jährige)
- Ansprüche der älteren Menschen werden vielfältiger und umfangreicher und es wird stärker für sie eingestanden
- Pflegeversorgung ist/wird zur Herausforderung (Stichwort: Fachkräftemangel): Den Professionellen, betreuenden Angehörigen und Freiwilligen gilt es Sorge zu tragen!
- Steigende Kosten bei Pflegefinanzierung, Ergänzungsleistungen und für zusätzliche Dienstleistungen sind Realität
- Gemeinden haben Handlungsspielräume und Steuerungsmöglichkeiten: ambulante und intermediäre Angebote entsprechen dem Wunsch der älteren Menschen, möglichst lange autonom zu Hause zu leben und helfen, stationäre (Pflege-)Kosten zu sparen
- Kooperationen unter Gemeinden und mit dem Kanton sind probate Mittel, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern: Beispiel: Betreuung im Alter (Anpassung ZL-Verordnung) (S. GEKOZH-Bericht «10 Jahre Pflegefinanzierung – Erfahrungsanalyse und Handlungsbedarf für die Zukunft» Handlungsfeld 5: Mitengagement des Kantons für Behebung der Mängel der Pflegegesetzgebung)

## PFLEGEFINANZIERUNG

### AUSBLICK: HÄNGIGE MOTIONEN IM KANTONSRAT

- Motion Kündig, Gossau und Mitunterzeichnende, Überarbeitung Gesetzgebung Pflege inkl. Finanzierungsmodell (KR-Nr. 312/2022) mit folgenden Zielsetzungen zu überarbeiten:
  - Ambulante Versorgung (inkl. Palliative Care) stärken den Miteinbezugs pflegender Angehöriger regeln
  - Anreize für die integrierte Versorgung schaffen und neue Wohnformen (z.B. Pflegewohnungen) berücksichtigen
- Motion Daurù, Winterthur und Mitunterzeichnende, Neues Pflege- und Betreuungsgesetz, Totalrevision Pflegegesetz (KR-Nr. 450/2022):
  - Gemeinden sollen zu intermediäre und Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige verpflichtet werden
  - Normdefizite sollen neu geregelt, ersetzt oder ganz abgeschafft werden und Kanton soll einen Teil der Restkosten übernehmen
  - Die Aufsicht über Pflegeheime soll gestärkt werden.